

zue erachten, weilen solches under währendem ... Syndicat geschechen, dass von seithen Meylantt von dem schon so lang verhofften congress nicht im werckh ware.

Bey diser gelägenheit bitt ich Ew. Gn. H. auch umb einen Gnädigen Befelch zue Meinem verhalt betreffent die Meyländische fischer, so mit verbottnen garnen auff allhiessigem [Luganer?]-See gefischet³, undt derohalben luth zue Luggarus⁴ ergangner Urthell durch einen offentlichen Bandum seindt verbandisirt worden, mit disem Zuesatz, dass wan schon ein solcher bandit solte hanttvest gemacht werden, man nichts destoweniger nicht wider ihne wie sonst brüchlich mit der Galleren solte processirt werden, sonder einfältig luth Ordinantz mit 100 Kronen solte gebüsst werden. Nun aber ist zue wüssen, dass der mehrere Theill diser schiffleüthen nicht hundert Batzens werth haben, undt hiemit solche buess nicht zue zahlen haben. Pitte also Ew. Gn. H. umb einen Gnädigen Befelch, wie ich mich in solchem fall wurde zue verhalten haben, wie auch im fall sye sich annoch ietzunder wägen der Buoss adiustiren wolten, ob Jch mit ihnen des vergangnen halber tractiren dörffte, undt hiemit den bandum wider auffheben könnte".

1) s. EA VI 2, 628 (Nr. 338)

2) s. ebenda 629 (Nr. 339). Vom mitreg. Ort Zug war auf beiden Jahrrechnungen Johann Kaspar E u s t e r anwesend.

3) s. ebenda 2114 Art. 235

4) Laut gedruckten EA fiel dieser Handel eindeutig in den Zuständigkeitsbereich des Landvogts von Lugano. Es bleibt daher unklar, weshalb dieser Fall in Locarno abgeurteilt wurde.

Kopie, vom Landschreiberei-Statthalter der Freien Aemter Beat Josef Leonz Meyenberg, wohl für den Zuger Ammann Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 77, 515-518 - Seite 517 und 518 leer

1698 September 12., Solothurn

A

BESTAETIGUNG VON NOTAR JOHANN JOSEF KELLER, DASS [GARDE]HPTM.
BEAT HEINRICH [JOSEF] ZURLAUBEN SEINEN FINANZIELLEN VER-
PFLICHTUNGEN NACHGEKOMMEN SEI

"Jch Endts Unterschribner geschwornen Notarius bescheine hiermit, dass auff heüt dato die Wohledelgebohrne und gestrenge Herren, als Liabeeische Jnteressirte Creditoren, umb ihre Völlige praetension deren ... [1253] franckhen ... [15] steüber Zinsen, Marckhzahl undt Costen, in frantzösischer Current von

Herren Hauptm. Beadt Heinrich [Josef] Zurlauben zu genügen bezahlt worden; und dieweilen der von H. Hauptm. auf H. Jean Claude Liabée seel. [Tuchhändler in Solothurn] per 1000 fr. den 15. Novembris 1693 gezogene Wexel vor disem den HH. F a y a r d nacher Lyon, umb die gedachte Summa in Paris zu beziehen, überschickht worden, und selbiger Wexel bis dahin Entweders Verlegt, oder gahr Verlohren gangen, als thuen die gesambte Interessirte Herren Ihme Herren Hauptm. umb die Völlige Summa bestermassen quitieren. Solte aber oftgedachter Wexel über Kurtz oder Lang wider verhoffen widerumb an Tag kommen, Solle selbiger annullirt, und für ungültig Erachtet und gehalten werden. Und damit H. Hauptm. hierumb desto bass versicheret Seige, als Versprechen Sye ihne desshalben gegen eint und allen fürterhin zu garantiren.

Zue Mehrer Bekräftigung dessen haben hochermelte Interessirte Herren und frauwen mit und neben dem Notario Sich hierbey Eigenhändig unterschriben. So beschechen in Solothurn ..."

Es folgen die Originalunterschriften¹ von:

Urs S u r y, [Gerichtsherr] von Bussy, "In namen seines sohns [Urs Peter S u r y sel.] kindern²

M[adame] Greder von Stäffis³

M[aria] Magdalena [verh.] Schwertzig [=S c h w e r z i g] Gebohrne S c h w a l l e r i n [Gattin von Blasius S c h w e r z i g, von Solothurn]

... [NN.] S c h w a l l e r [von Solothurn]

Jo[hann] Joseph Keller Notarius publicus"

"Quittance des paiements de Monsieur Liabbe marchand a Soleure. Mon billet ayent este perdu Ils m'ont fait cette quittance par devant notaire".

1)

Urs Sury zu Bussy
 In namen seines sohns
 Peter Sury sel.
 Alle gader von Stäffis

M. Magdalena Schwertzig
 Babozone Schwertzig

J. Schwaller

Do. Joseph Keller
 Notarius publ.

2) s. diese bei Borrer/Familiengeschichte von Sury 45

3) Dabei dürfte es sich um Anne-Marie Estavayer-Montet, die Gattin von Wolfgang Greder sel. handeln.

Original. Dorsualnotiz von Beat Heinrich Josef Zurlauben.
AH 77, 519-522 - Seite 520 und 521 leer

95

1690 Juli 22., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN AMMANN
UND RAT¹ VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Vous savez mieux que moy les resolutions qui ont esté prises dans diverses diettes generales [- wohl im spez. zu Baden und Solothurn gemeint -] conformement aux traittez de Paix Perpetuelle [vom Jahre 1516] et d'Alliance et qui m'ont été renouvelés depuis peu de Jours [anlässlich der Jahrrechnung]² a Baden [wo Stadt und Amt Zug durch Karl Hegglin und Oswald Utiger vertreten war], touchant la garde [=Bewachung] et la deffence de passages³ de suisse, que les louables Cantons ont tousiours regardees, comme le Point le plus essentiel de leur Neutralité [- im Hintergrund steht neben den im folgenden angezogenen Ereignissen nicht zuletzt auch der Einfall Frankreichs ins Piemont und die sich daraus ergebenden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Savoyen -]⁴, les Demarches que font actuellement les Imperiaux [gemeint die Generäle von Kaiser Leopold I., mit welchem Frankreich gleichfalls im Kriege lag] en faisant passer des troupes dans le Fricktal; en construisant dans Rhinfeld un grand nombre de fours a cuire du pain, et en amassant toutes sortes de Munitions dans les Villes forestieres confirment trop fortement les bruits qui Courent, qu'ils ont dessein de prendre passaiage sur les terres de Suisse pour qu'il soit possible de le dissimuler. C'est a vous Magnifiques Seigneurs de mettre a execution promtem.^t et serieusem.^t les Resultats de vos assemblés generales, pour la conservation de vostre honneur, de vostre Repos et de vostre souveraineté, et pour prevenir tous les malheurs qu'une connivance[!] dangereuse attireroit infailliblement a vostre Patrie. Je suis tousjours prest de concourir suivant les Ordres du Roy [Ludwig XIV.] et ma propre inclination a tout ce que vous estimez le plus convenable à vostre tranquillité, mesme par le payement d'un renfort de troupes [welchen die Aufgabe oblag, den obangezogenen Durchzug über eidg. Territorium zu verhindern bzw. die bedrohten eidg. Grensen zu beschützen]⁵